



Tag der Regionen 2016
Aktionszeitraum vom 23. September bis 9. Oktober

Jahresmotto

**„Unsere Region in Einen Welt -
miteinander, nachhaltig, krisenfest“**

Ideen zur thematischen Gestaltung und Partnern vor Ort

Das Motto zum Tag der Regionen 2016 thematisiert unsere globale Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung - weltweit: Wie können wir stabile Strukturen und Entwicklungsprozesse initiieren und gleichzeitig die Potenziale der Regionen fördern? Wie können wir ökologische, soziale und wirtschaftliche Perspektiven und Arbeitsmärkte entwickeln und stabilisieren? Welche Impulse brauchen wir, um den Bewusstseinswandel für einen nachhaltigen Konsum voranzubringen? Mit der Gestaltungskraft bürgerschaftlichen Engagements, Unternehmertum und politischer Unterstützung können wir ein neues Miteinander schaffen, um unsere Regionen krisenfest zu machen und Lösungen für globale Herausforderungen zu finden.

Mit dem Tag der Regionen können wir zeigen, wie das gelingen kann: [Machen sie mit.](#)

Folgende Themen passend zum Jahresmotto empfehlen wir Ihnen für die Gestaltung Ihres Tag der Regionen:

Fairer Handel: fair gehandelte Produkte, „saubere Kleidung“, „Faire Blumen“, faire Arbeitsbedingungen auch hier bei uns

INFOS hierzu finden Sie u.a. bei den EineWeltNetzwerken in den verschiedenen Bundesländern, bei INKOTA e.V., BioFairVerein, Fairtrade, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit, Verbraucherzentralen

PARTNER ZUR UMSETZUNG vor Ort könnten sein: Eine-Welt Initiativen/ -Läden, Bekleidungsläden, Gärtnereien, lokale Lebensmittelläden, Wochenmärkte, NGOs bzw. deren Kreisgruppen mit dem Themenschwerpunkt Entwicklungspolitik wie MISEREOR, Brot für die Welt, Welthungerhilfe etc., Universitäten und Studenteninitiativen entsprechender Fachrichtungen wie Wirtschaft / Politik / Umwelt, Verbraucherzentralen

Ernährungssouveränität, Land Grabbing, Nahrungsmittelspekulation

INFOS hierzu finden Sie u.a. beim Bündnis junge Landwirtschaft, bei INKOTA e.V., bei NGOs wie der Welthungerhilfe/ Brot für die Welt/ Oxfam, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

PARTNER ZUR UMSETZUNG vor Ort könnten sein: Landwirte aus der Region, Regionalinitiativen, NGOs bzw. Kreisgruppen mit dem Themenschwerpunkt Entwicklungspolitik / Umweltschutz wie z.B. Welthungerhilfe, Brot für die Welt, Oxfam, INKOTA ect., Universitäten und Studenteninitiativen entsprechender Fachrichtungen wie Politik / Umwelt / Agrar, Verbraucherzentralen

Resilienz, Reeconomy, eigenständige Versorgung aus der Stadt, Ernährungssouveränität

INFOS hierzu finden Sie u.a. bei den Transition Town Initiativen, Stadtgärten, interkulturelle Gärten, Weltagrarbericht, Germanwatch, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

PARTNER ZUR UMSETZUNG vor Ort könnten sein: Transition Town Initiativen, Stadtgärten, interkulturelle Gärten, Regionalinitiativen, Verbraucherzentralen

Palmöl und Abholzung des Regenwaldes - welche guten Alternativen gibt es hier?

INFOS hierzu finden Sie u.a. bei NGOs wie Greenpeace / Rettet den Regenwald e.V

PARTNER ZUR UMSETZUNG vor Ort könnten sein: Bioläden, Drogerien, NGOs bzw. Kreisgruppen mit dem Themenschwerpunkt Umweltschutz z.B. NABU, BUND, WWF, Greenpeace ect., Universitäten und Studenteninitiativen entsprechender Fachrichtungen wie Politik / Umwelt / Biologie

Situation in der Landwirtschaft hier bei uns und in der Einen Welt: hoher Preisdruck für bäuerliche Landwirtschaftsbetriebe, europäische Exportwirtschaft ruiniert Märkte in der Einen Welt, Zusammenhang von EU-Landwirtschaftspolitik und Konkurrenzfähigkeit von Kleinbauern in Afrika, Asien und Lateinamerika

INFOS hierzu finden Sie beim Bauernverband, Agrarheute, Umweltbundesamt, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

PARTNER ZUR UMSETZUNG vor Ort könnten sein: Bauern, EineWelt Initiativen, Regionalinitiativen, NGOs bzw. Kreisgruppen mit dem Themenschwerpunkt Entwicklungspolitik, z.B. Slow Food e.V./ Greenpeace/ BUND ect., Universitäten und Studenteninitiativen entsprechender Fachrichtungen wie Wirtschaft / Politik / Umwelt / Agrar

Überproduktion / Lebensmittel für die Tonne in den Industrieländern

INFOS hierzu finden Sie u.a. bei NGOs wie der Welthungerhilfe/ EUFIC/ Brot für die Welt/ Slow Food e.V., Verbraucherzentrale, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

PARTNER ZUR UMSETZUNG vor Ort könnten sein: Verbraucherzentralen, Städtische Tafeln, Kreisgruppen von Slow Food e.V., Universitäten und Studenteninitiativen entsprechender Fachrichtungen wie Politik / Umwelt / Ernährung / Agrar

Leerfischen der Ozeane / Verlust von Arbeitsplätzen in der Einen Welt, Fischfang aus hiesigen Binnengewässern als Alternative

INFOS hierzu finden Sie bei diversen NGOs wie RESET/ Greenpeace/ Oceancare ect. sowie in einer großen Bandbreite von Presseartikeln

PARTNER ZUR UMSETZUNG vor Ort könnten sein: Lokale Fischzuchtbetriebe, Angelvereine, NGOs bzw. Kreisgruppen zum Themenschwerpunkt Tier- und Artenschutz wie bspw. BUND, NABU, Greenpeace oder Slow Food, Universitäten und Studenteninitiativen entsprechender Fachrichtungen wie Politik / Umwelt / Biologie

Erfolgreiche Modelle Nachhaltiger Ernährungssysteme

INFOS hierzu finden Sie beim Solidarische Landwirtschaft e.V., bei den zahlreichen Regionalvermarktungsinitiativen im RegioPortal des Bundesverbandes der Regionalbewegung, bei den Food Assemblies, bei Urban Gardening Initiativen

PARTNER ZUR UMSETZUNG vor Ort könnten sein: Regionalinitiativen, Höfe der solidarischen Landwirtschaft, Stadtgärten Initiativen, Universitäten und Studenteninitiativen entsprechender Fachrichtungen wie Agrar

Klimaschutz durch kurze Wege: Zusammenhang von Transport und CO² Zunahme sowie Zusammenhang von CO² Zunahme und Klimaveränderung in vielen Teilen der Welt mit Fluchtfolge

INFOS hierzu finden Sie beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, Verbraucherzentralen, NGOs

PARTNER ZUR UMSETZUNG vor Ort könnten sein: NGOs bzw. Kreisgruppen mit dem Themenschwerpunkt Migration z.B. PRO ASYL oder Amnesty International, Mitarbeiter und ggf. Betroffene aus Flüchtlingsheimen, Universitäten und Studenteninitiativen entsprechender Fachrichtungen wie Politik / Umwelt / Migration, Klimaschutzmanager von Städten und Gemeinden

Folgende Filme passend zum Jahresthema empfehlen wir Ihnen für die Gestaltung Ihres Tag der Regionen:

KLEIDUNG:	„ <i>The True Cost</i> “ – Die wahren Kosten der Kleidungsproduktion sowie Vorstellung von nachhaltigen Alternativen
LAND GRABBING:	„ <i>Landraub</i> “ - Entwicklungen, Ausmaß und Folgen von Land Grabbing
MEERESVERSCHMUTZUNG:	„ <i>A plastic Ocean</i> “ - Konsequenzen unseres verschwenderischen Lebensstils für Umwelt, Natur und unsere Ernährungssysteme
LEBENSMITTELVERSCHWENDUNG:	„ <i>Taste the Waste – Die globale Lebensmittelverschwendung</i> “
KLEINBAUERN IN AFRIKA, VERANTWORTUNG DES WESTENS	„ <i>Das Weltgericht von Bamako</i> “ - Spielfilm der die wirtschaftlichen und sozialen Probleme des Kontinents ebenso beleuchtet wie die Verantwortung des Westens
PALMÖL	„ <i>Fette Beute – Palmöl aus Indonesien</i> “ - Umweltzerstörung, Vertreibung Einheimischer und florierende Korruption für die Versorgung des Westens
ÜBERFISCHUNG DER MEERE	„ <i>Meere in Not – Wege aus der Überfischung</i> “ - 5-teilige Serie, bei der jede Folge ein in sich abgeschlossenes Thema beinhaltet
NACHHALTIGE LANDWIRTSCHAFT	„ <i>Agrarindustrie und ihre Alternativen</i> “ - Auswirkungen des heutigen Konsumverhaltens für Mensch und Umwelt sowie Alternativen durch ökologischen und regionalen Anbau

Für die Gestaltung eines Büchertisches empfehlen wir Ihnen folgende Werke:

Atlas der Globalisierung – weniger wird mehr

Bommer, Wilfried (2012): Bodenrausch – die globale Jagd nach den Äckern der Welt

Busse, Tanja (2015): Die Wegwerfkuh: Wie unsere Landwirtschaft Tiere verheizt, Bauern ruiniert, Ressourcen verschwendet und was wir dagegen tun können.

Heinrich Böll Stiftung: Fleischatlas

Kremer-Schillings, Willi (2016): Sauerei! Bauer Willi über billiges Essen und unsere Macht als Verbraucher

Kreutzberger, Stefan / Thurn, Valentin (2012): Die Essensvernichter. Warum die Hälfte aller Lebensmittel im Müll landet und wer dafür verantwortlich ist

Kunz, Martin / Varga-Kunz, Simone (2013): Verwenden statt verschwenden! Nachhaltig mit Lebensmitteln umgehen

Langbein, Kurt (2015): Landraub – die globale Jagd nach Ackerland

Latif, Mojib (2014): Das Ende der Ozeane: Warum wir ohne die Weltmeere nicht überleben werden

Martin, Claude (2015): Endspiel: Wie wir das Schicksal der Tropischen Regenwälder noch wenden können

Mayer-Tasch, Peter Cornelius (2007): Meer ohne Fisch? Profit und Welternährung

Pearce, Fred (2012): Land Grabbing: der globale Kampf um Grund und Boden

Pichler, Melanie (2014): Umkämpfte Natur: Politische Ökologie der Palmöl- und Agrartreibstoffproduktion in Südostasien

Pini, Udo (2014): Das BIO-FOOD Handbuch

Stiens, Rita (2013): Die Wahrheit über Kosmetik: Der kritische Wegweiser durch den Kosmetik-Dschungel

Stuart, Tristram (2011): Für die Tonne: Wie wir unsere Lebensmittel verschwenden

Weltagrarbericht

Welzer, Harald / Wiegandt, Klaus (2011): Perspektiven einer nachhaltigen Entwicklung. Wie sieht die Welt im Jahr 2050 aus?

zu Löwenstein, Felix (2015): Es ist genug da. Für alle. Wenn wir den Hunger bekämpfen, nicht die Natur

Sonstiges

Unter <http://www.2000m2.eu/de/> erhalten Sie interessante Infos zum Projekt „Weltacker 2000m²“ (weltweite Fläche, die einem Menschen rechnerisch zusteht - Was lässt sich darauf anbauen? Wieviel verbrauchen wir tatsächlich?)